

Das Blaue Buch

Die Botschaften der Gottesmutter an den Priester Don Gobbi

1991 - DIE ANKÜNDIGUNG DER NEUEN ÄRA

Rubbio (Vicenza), 1. Januar 1991
Hochfest der Gottesmutter Maria
DIE ANKÜNDIGUNG DER NEUEN ÄRA

»Im Licht meiner göttlichen Mutterschaft beginnt ihr dieses neue Jahr im Gebet und im Vertrauen.

Ich bin wahre Muttergottes.

Derjenige, der in der Heiligen Nacht von Weihnachten von mir geboren und mit so viel Liebe in die Wiege gelegt wird — umgeben von so viel Elend und von einer so großen Armut —, ist der wahre Sohn Gottes, das Wort des Vaters, das in meinem jungfräulichen Schoß Mensch geworden ist, das Abbild seines Wesens, der Abglanz seiner Herrlichkeit.

Aufgrund des Willens meines Sohnes Jesus bin ich auch eure Mutter geworden.

— Als Mutter bin ich neben einem jeden von euch, um euch zu helfen, in der euch gewährten Zeit den Plan eures himmlischen Vaters zu verwirklichen. Dieser Plan besteht darin, daß sein göttlicher Wille von euch erfüllt wird.

Und sein göttlicher Wille besteht darin, daß ihr heilig werdet.

Ich helfe euch daher, auf dem Weg der Heiligkeit zu gehen, damit der göttliche Wille von euch auf vollkommene Weise verwirklicht wird, und daß ihr so in eurem Leben der Heiligsten Dreieinigkeit die größte Verherrlichung zuteilwerden lassen könnt.

— Als Mutter bin ich bei der Kirche, meiner geliebtesten Tochter. In diesen Zeiten ist die Kirche berufen, die Stunden des Todeskampfes von Getsemani zu durchleben, die Stunden der erlösenden Passion, die Stunden ihrer blutigen Aufopferung auf Kalvaria.

Zu Beginn dieses neuen Jahres begegne ich auf dem Weg nach Kalvaria allen meinen Kindern: dem Papst, der von mir besonders geliebt, geführt und verteidigt wird, den Bischöfen, den Priestern, den Ordensleuten und den Gläubigen.

Welch schweres Kreuz müssen heute diese meine geliebtesten Kinder tragen!

Das Kreuz des Abfalls und des Glaubensverlustes, das Kreuz der Sünden und der unzähligen Sakrilegien, das Kreuz der Verlassenheit und der Zurückweisung, das Kreuz der Verurteilung und der Kreuzigung.

Für meine Kirche ist der Augenblick des Blutvergießens und ihrer blutigen Aufopferung nahe.

Besonders in diesen Zeiten bin ich immer dieser meiner leidenden und im Todeskampf liegenden Tochter nahe, wie ich unter dem Kreuze gestanden bin, an dem Jesus für unsere Erlösung geopfert wurde.

- Als Mutter bin ich bei dieser armen Menschheit, die krank ist und unter dem Gewicht ihrer hartnäckigen Zurückweisung Gottes und seines Gesetzes der Liebe erdrückt ist.

Wie sehr hat sie sich vom Herrn entfernt!

Man hat eine atheistische und materialistische Zivilisation er-richten wollen. Es wurden neue Werte angepriesen, die auf der Befriedigung aller Leidenschaften, auf der Sucht nach allen Genüssen und auf der Legitimierung jeder moralischen Unordnung errichtet sind.

So ist anstatt der Liebe der Egoismus und der Haß, anstatt des Glaubens der Stolz und die Ungläubigkeit, anstatt der Hoffnung der Geiz und der Luxus, anstatt der Ehrlichkeit der Betrug und die Täuschung und anstatt der Güte die Schlechtigkeit und die Herzenshärte getreten.

Satan hat seinen Sieg schon besungen, weil er die Sünde in die Seelen und die Spaltung in die Familien und in die Gesellschaft, ja sogar in die Nationen und unter die Nationen gebracht hat.

So ist der Friede noch nie so bedroht gewesen wie in euren Tagen.

Ihr beginnt dieses neue Jahr unter der großen Bedrohung eines Konfliktes, der der auslösende Funke für den Ausbruch des furchtbaren dritten Weltkrieges sein könnte.

Betet, vielgeliebte Söhne, tut Buße, denn nun seid ihr in die Zeit des großen Strafgerichtes eingetreten, das der Herr für die Reinigung der Erde senden wird.

Verbreitet überall die Gebetszönakel, die ich seit so langer Zeit von euch gefordert habe, und laßt euch nicht von der Angst und von der Entmutigung erfassen.

Habt großes Vertrauen in das mächtige Werk der Fürbitte und der Mittlerschaft eurer himmlischen Mutter.

Das große Leiden, das euch erwartet, dient dazu, euch auf die Geburt der neuen Ära vorzubereiten, die daran ist, auf die Welt zu kommen.

Lebt dieses neue Jahr in meinem Unbefleckten Herzen: Es ist die Zufluchtstätte, die ich euch für die Zeit bereitet habe, die voll von Leiden für die einzelnen und für die Völker ist.

Dann werdet ihr keine Angst haben.

Euer Leiden wird sich mit der Vermehrung der Prüfung, die bereits begonnen hat, vergrößern.

Ich bin die Ankündigung der neuen Ära.

In der tiefen Finsternis dieser eurer Zeit werdet ihr, wenn ihr sie mit mir durchlebt, schon das Aufleuchten der neuen Zeiten, die euch erwarten, erahnen können. Schaut auf dieses Licht und lebt im Frieden des Herzens und in der Hoffnung.

Wenn ihr immer in meinem Unbefleckten Herzen verbleibt, meine vielgeliebten und mir geweihten Kinder, könnt ihr schon von diesen Augenblicken an die neue Ära der Heiligkeit und der Gnade, des Lichtes und der Reinheit, der Liebe und des Friedens beginnen.

So werdet ihr in der Stunde der großen Prüfung allen das Charisma meiner mütterlichen Gegenwart schenken und ihr werdet der süße und erwartete Balsam für so viele offene und blutende Wunden sein.

Zu Beginn dieses neuen Jahres, das das Tor zum letzten Jahr-zehnt dieses Jahrhunderts öffnet und das von schwerwiegenden und entscheidenden Ereignissen gekennzeichnet sein wird, schließe ich euch in der Tiefe meines Unbefleckten Herzens ein und segne euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Mailand, 2. Februar 1991

Erster Monatssamstag

Darstellung des Jesuskindes im Tempel

DER WEG, DER ZUR NEUEN ÄRA FÜHRT

»Betrachtet mich heute im Geheimnis der Darstellung meines göttlichen Kindes im Tempel.

Mit wie viel Fügsamkeit und kindlicher Hingabe läßt sich Jesus in meinen mütterlichen Armen tragen, während ich mit meinem keuschesten Bräutigam Josef zum Tempel von Jerusalem hinaufgehe, um der Vorschrift des heiligen Gesetzes des Herrn nachzukommen.

Ich vertraue das Kind den Händen des Priesters an und so wird es dem Vater als Opfergabe und Hinopferung für unseren Loskauf dargebracht.

Jesus tritt in die Herrlichkeit seines Tempels ein, als Licht, das jeden Menschen erleuchtet, für die Rettung aller Völker.

Das Geheimnis, das von ewigen Zeiten her in der Verborgenheit des Vaters verhüllt war, wird in diesem Augenblick offenkundig.

Nicht den Großen und den Weisen, nicht den Mächtigen und Intelligenten, nicht den Ersten und den Wichtigsten.

Es wird den Kleinen, den Armen, den Einfachen, den Letzten und denen, die reinen Herzens sind, offenbart.

So können eine einfache Frau und ein armer alter Mann, die offen sind, die Gabe des Geistes zu empfangen, als erste in das Verständnis dieses großen Geheimnisses eindringen.

- Nun läßt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben den Retter gesehen, das Licht zur Erleuchtung der Heiden und Herrlichkeit für dein Volk Israel. —

Es ist ein Geheimnis der Liebe und des Schmerzes, des Lichtes und der Finsternis, der Freude und des Leidens, des Todes und des Lebens.

- Er wird als Zeichen des Widerspruches für die Rettung und für den Fall vieler gesetzt werden. —

Und ich werde zuinnerst mit dem Ablauf dieser seiner göttlichen Sendung verbunden: — Dir, o Mutter, wird ein Schwert die Seele durchbohren. —

Laßt auch euch, meine vielgeliebten und meinem Herzen geweihten Kinder, in meinen mütterlichen Armen tragen. Es ist der Augenblick eures Lichtes und eures Zeugnisgebens gekommen.

Daher lade ich euch alle ein, in den Tempel meines Unbefleckten Herzens einzutreten.

Hier werdet ihr zur Verherrlichung des Vaters aufgeopfert, hier werdet ihr zur Nachahmung des Sohnes herangebildet, hier werdet ihr vom mächtigen Wirken des Heiligen Geistes umgewandelt.

Eure priesterliche Aufopferung ist notwendig für die Rettung aller Völker.

Ihr seid in die abschließende Periode der großen Bedrängnis eingetreten, und es ist nun für euch die Stunde der großen Prüfung gekommen, die ich euch seit so vielen Jahren angekündigt habe.

Es ist eine so große und schmerzhaftige Prüfung, die ihr euch nicht im entferntesten vorstellen könnt, aber die für die Kirche und für die gesamte Menschheit notwendig ist, damit die neue Ära, die neue Welt, die Versöhnung der Menschheit mit ihrem Herrn zu euch kommen kann.

In diesen Tagen ist Jesus daran, in ganz starker Weise in jedem Teil der Welt zu wirken, um den Plan seiner barmherzigen Liebe zu verwirklichen.

Dieser Plan ist jetzt verborgen und im Geheimnis seines göttlichen Herzens eingeschlossen.

Er wird heute weiterhin nur den Kleinen, den Einfachen, den Armen und denen, die reinen Herzens sind, offenbart.

Mit diesen Kleinen, die Jesus von allen Seiten der Erde zu sammeln im Begriff ist, wird er schnell sein Reich der Herrlichkeit aufrichten.

Dies ist der Weg, der zur neuen Ära führt.

Heute verehrt ihr mich in diesem Augenblick, da ich das Jesuskind im Tempel zu Jerusalem darstelle, und so lade ich euch alle ein, in den geistigen Tempel meines Unbefleckten Herzens einzutreten, damit ich euch zur Verherrlichung des Herrn aufopfern und euch zur Einfachheit und zur Kleinheit, zur Armut und zur Reinheit heranbilden kann.

Nur so könnt ihr selbst der Weg werden, der zu seinem Reich führt, und ihr werdet ein ganz starkes Licht sein, das der gesamten armen Menschheit den Weg weist, der zu den neuen Zeiten führt, die euch erwarten.«

Brasilia (Brasilien), 26. Februar 1991

Geistliche Exerzitien in Form eines Zönakels mit Bischöfen und Priestern der

MPB aus ganz Brasilien

NICHT NUR VON BROT

»In diesen Tagen wird mein Unbeflecktes Herz getröstet, weil es sieht, wie zahlreich ihr bei diesem dauernden Zönakel des Gebetes und der Brüderlichkeit versammelt seid.

Ihr seid von ganz Brasilien gekommen, von diesem Land, das von mir so sehr geliebt und von meinem Widersacher immer mehr bedrängt wird.

Im Garten meines Unbefleckten Herzens nehme ich heute die Kirche, die hier lebt und leidet, auf und euer ganzes Vaterland, das noch Augenblicke großer Schwierigkeiten und Gefahren durchmacht.

Ich lade alle meine Kinder ein, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen, damit sie ganz schnell in die sichere Zufluchtstätte eintreten, die ich euch für diese Zeit der Reinigung und der großen Bedrängnis bereitet habe.

Ich bin eine zärtliche und eine für euch alle verständnisvolle Mutter. Ich will euch auf den Weg des Friedens, des Gebetes, der Heiligkeit führen und zu eurer tieferen Einheit mit Jesus, unserem Erlöser und unserem Heiland.

Ich sehe euren Eifer im Apostolat, ich kenne eure großen Schwierigkeiten, ich trage das Gewicht eurer täglichen Leiden mit euch. Besonders schaue ich mit Liebe auf euren Einsatz für die Ärmsten, für die an den Rand Gedrängten und für die Geringsten und wie ihr euch dabei anstrengt, sie von der Knechtschaft der Armut und des Elends zu befreien. Aber als eure Mutter nehme ich euch an der Hand und führe euch zum Verständnis der ganzen vollen Wahrheit.

Der Mensch lebt nicht nur von Brot.

Der Mensch lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, um den Hunger seines Geistes zu stillen.

Neben der Armut an materiellen Gütern gibt es eine größere Armut an geistigen Gütern.

Wie viele meiner Kinder sind es, die unter dem Joch dieser geistigen Sklaverei leben!

Es sind diejenigen, die das Opfer von falschen, auf der Leugnung Gottes begründeten Ideologien werden.

Wie sehr verbreitet sich der Irrtum des theoretischen und praktischen Atheismus, der viele dazu bringt, ein Leben ohne Gott zu führen.

Es sind diejenigen, die sich von der Kirche entfernen, um verschiedenen Sekten anzuhängen, die sich hier immer mehr verbreiten.

Das kommt daher, weil der hungernde Geist so vieler meiner Kinder nicht mehr mit dem Brot des Wortes Gottes gespeist wird.

Ich fordere euch auf, diese geistige Speise in Überfluß zu spenden, und besonders bitte ich euch, meine vielgeliebten und mir geweihten Kinder, daß ihr euch noch mehr anstrengt, allen das Licht des Evangeliums mitzuteilen.

Predigt das Evangelium mit Mut und ohne Angst. Schenkt es in der Klarheit seiner Ganzheit. Verkündet es mit der gleichen Kraft, mit der mein Sohn Jesus es euch gepredigt hat.

So werdet ihr allen helfen, auf dem Weg des wahren Glaubens zu gehen, im größten Gehorsam zum Lehramt des Papstes und der mit ihm vereinten Bischöfe.

Der Mensch lebt nicht nur von Brot.

Der Mensch lebt auch von der göttlichen Gnade, die ihm Jesus geschenkt hat, um den Hunger seiner Seele zu stillen.

Neben der Armut an materiellen Gütern gibt es eine noch größere und gefährlichere moralische Armut, die im drückenden Joch besteht, das so viele meiner Kinder zu Sklaven des Bösen und der Sünde, der ungeordneten Leidenschaften, besonders der Unreinheit, macht.

Wie groß ist diese Plage unter euch!

Wie listig ist der Hinterhalt meines Widersachers, der euch oft dazu verführt, allen euren priesterlichen Einsatz darauf zu verwenden, die Wunden der Armen und derer, die keinen Erfolg haben, zu heilen, so daß ihr vergeßt, besonders auf die tiefen Wunden der Sünder und der Schlechten zu achten.

Gebt die Speise der Gnade Gottes diesen Seelen, die vor Hunger sterben. Daher müßt ihr den Sündern helfen, zur Quelle der göttlichen Barmherzigkeit zurückzukehren, indem ihr euch ihnen im Sakrament der Buße und der Versöhnung zur Verfügung stellt.

Das ist die günstige Zeit für euch. Das ist die Zeit der Bekehrung und der Rückkehr zum Herrn.

Vielgeliebte Söhne, werdet ihr selbst die besorgten Diener der Buße und der Versöhnung für die Rettung so vieler Seelen, die Gefahr laufen, verloren zu gehen.

Der Mensch lebt nicht nur von Brot.

Der Mensch lebt auch vom lebendigen Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, um den Hunger seines Herzens zu stillen.

Wie viele leben heute unter der furchtbaren Sklaverei des Stolzes, des entfesselten Egoismus, des Geizes, des Hasses, der Gewalt und einer großen Liebesunfähigkeit.

Der Weg, der euch zur Rettung führt, ist allein der Weg der Gemeinschaft und der Liebe.

Daher hat euch Jesus das unschätzbare Geschenk der heiligsten Eucharistie gemacht.

Jesus setzt sich in der Eucharistie gegenwärtig, um die Speise eures geistigen Lebens zu sein und euch zu einer wahren Liebesfähigkeit heranzubilden.

Jesus schenkt sich euch in der Eucharistie, um in euch, mit euch und durch euch zu lieben.

Der eucharistische Jesus ist das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, die Speise, die man essen muß, um nicht mehr zu hungern, das Wasser, das man trinken muß, um nicht mehr Durst zu haben.

Der eucharistische Jesus will heute für eure so sehr gespaltene und leidende Kirche und für euer so krankes und bedrohtes Vaterland der gute Samariter werden.

Der eucharistische Jesus will euch alle auf den Weg der Liebe, der Versöhnung, der Gemeinschaft, des Friedens, der Barmherzigkeit und der Rettung führen.

Lernt von ihm, der götig und von Herzen demütig ist, und so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

Dieses Jahr feiert Brasilien seinen Eucharistischen Nationalkongreß.

Möge sich eure Kirche und euer Vaterland in einem Akt tiefer Anbetung vor dem eucharistischen Jesus niederwerfen.

Heute fordere ich alle auf, die Tore für Jesus Christus, der kommt, weit zu öffnen.

Ich bin die Mutter des zweiten Advents und das Tor, das sich für die neue Ära öffnet.

Diese neue Ära wird mit dem größten Triumph des eucharistischen Reiches Jesu zusammenfallen.

Darum lade ich euch in diesem außergewöhnlichen Jahr ein, überall hin die religiöse Ausübung der Anbetung, der Sühne und der Liebe zur heiligsten Eucharistie aufblühen zu lassen.

Kehrt dazu zurück, das Allerheiligste Sakrament für die feierlichen Stunden der öffentlichen Anbetung in euren Kirchen auszusetzen.

Die Eucharistie möge das Zentrum eures Gebetes, eures Lebens, eurer Verehrung und eurer kirchlichen Versammlungen werden.

So wird heute weiterhin der eucharistische Jesus mit seinem Wort den Hunger eures Geistes stillen und mit seiner Gnade den Hunger eurer Seele und mit seiner Liebe den Hunger eurer Herzen.

Und es wird der eucharistische Jesus sein, der euch schließlich das große Geschenk der wahren Befreiung von jeder Form physischer, spiritueller und moralischer Sklaverei schenken wird.

Dann wird in euch allen die große Würde der Kinder Gottes, die von ihm geschaffen, geliebt, erlöst, geheiligt und gerettet sind, aufleuchten.

Verlaßt nun dieses euer Zönakel und werdet die Apostel dieser neuen Evangelisierung in ganz Brasilien.

Ich begleite euch mit meiner unbefleckten Liebe und ich halte euch mit meinem mütterlichen Segen aufrecht.«

Rubbio (Vicenza). 28. März 1991

Gründonnerstag

DAS PASCHAFEST DER LIEBE UND DES SCHMERZES

»Vielgeliebte Söhne, heute ist euer Fest, denn es ist der Tag der Geburt eures Priestertums.

Beim Letzten Abendmahl hat Jesus mit den Worten ‚Nehmt und eßt alle davon, das ist mein Leib; trinkt alle daraus, das ist der Kelch meines Blutes‘, das neue Opfer eingesetzt und den neuen und ewigen Bund besiegelt.

Und mit den Worten, die er an die Apostel richtet: Tut dies zu meinem Gedächtnis‘, setzt er sein neues Priestertum ein.

Mit diesem neuen und ewigen Priestertum Christi seid auch ihr, meine vielgeliebten Söhne, verbunden worden. Ihr habt an dem unauslöschlichen Zeichen des priesterlichen Charakters am Tag eurer Priesterweihe Anteil bekommen.

Und heute erinnert ihr euch an dieses Geschenk und erneuert eure volle Dienstbereitschaft für Christus und die Brüder, wobei ihr um eure Bischöfe während der Konzelebration der heiligen Chrisammesse versammelt seid, die euch gestattet, auf so tiefe und sichtbare Weise eure Einheit untereinander, mit dem Bischof und mit Christus auszudrücken.

An diesem Tag fordere ich euch auf, euren Akt der vollkommenen und totalen Liebe zu Jesus zu erneuern.

Lebt die Augenblicke seines so großen Leidens.

Tretet mit ihm in den Ölgarten ein, um seine eigene Todesangst in Getsemani zu erleben.

Wie sehr hat Jesus diesen Tag erwartet!

„Ich habe mich sehr danach gesehnt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen.“

Es ist das Paschafest der Liebe.

Es ist das Paschafest der Einsetzung des Opfers der Liebe, es ist das Paschafest des Sakramentes der Liebe, des neuen Gebotes der Liebe und des Dienstes, der als vollkommener Akt der Liebe vollzogen wird, und es ist das Paschafest des Gebetes für die Einheit unter euch allen als Vollendung der Liebe.

Es ist das Paschafest des Schmerzes.

Seht, gleich nachdem Jesus in den Ölgarten eingetreten ist, ergreift ihn eine tiefe Angst und sie lahmte ihn fast. Er fühlt sich als unschuldige Opfertier, als unbeflecktes Lamm, als aufgeopferte Hostie, auf der die ganze Sünde der Welt aufgeladen ist.

In einem Augenblick hat er die klare Vision jeder Einzelheit seiner schmerzhaften und schmachvollen Passion.

Dann vertraut er sich mit einer Stimme, die ganz aus der Tiefe seiner göttlichen Person kommt, dem Vater an:

„Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber.“

Er wirft sich zur Erde nieder, betet, seufzt, weint, und ein tiefes Schaudern schüttelt seinen ganzen Leib, der beginnt, reichlich Schweißtropfen, die sich in Blutstropfen verwandeln, zu vergießen.

Er braucht Stärkung.

Er erbittet sie von den drei besonders geliebten Jüngern: Petrus, Jakobus und Johannes. Dreimal geht er zu ihnen, erdrückt von so viel Leiden, dreimal trifft er sie schlafend an.

Ich bin meinem Sohn leiblich gesehen fern, jedoch mit meiner Seele und mit meinem Herzen bin ich immer bei ihm. Und so kommt es, daß das einzige irdische Geschöpf, das ihm auch in diesen Momenten des angstvollen Todeskampfes beisteht, seine Mutter ist.

Gestärkt durch diese meine geistige und mütterliche Hilfe opfert sich Jesus in einem Akt vollkommener Hingabe auf:

„Vater, nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“

Dann wird ihm vom Vater der Engel mit dem Kelch der liebevollen Stärkung des göttlichen Trostes gesandt, um ihm Mut zu schenken, für die Begegnung mit dem Verräter, der nun bereits angekommen ist, bereit zu sein.

„Seht der Verräter, der mich ausliefert, ist da.“

Vielgeliebte Söhne, in eurem Priesterleben muß sich das große Geheimnis der Liebe und des Schmerzes eures göttlichen Bruders Jesus erneuern.

Auch ihr seid gerufen, in das Getsemani dieser letzten Zeiten einzutreten, die euch auf eure priesterliche Hinopferung für die neue Ära, die euch erwartet, vorbereiten.

Wie viele Male erdrückt euch das Gewicht der Leiden, lahmen euch die Kräfte des Bösen, läßt das Unverstandensein seine Spuren in euch zurück, bringen euch die Widerstände zum Stehen, bedrücken euch die Sünden dieser Menschheit und wirft euch der Verrat zu Boden.

Vater, wenn es möglich ist, gehe an uns dieser Kelch vorüber.“

Vielgeliebte Söhne, sucht nicht menschlichen Trost und oberflächliche Stärkung.

Es ist meine mütterliche Aufgabe, euch den Kelch der Stärkung zu reichen, den der himmlische Vater euch bereitet hat.

So werdet ihr von mir unterstützt, heute nur den Willen des Vaters zu erfüllen.

Vertraut euch alle meinem Unbefleckten Herzen an, damit ich euch auf dem Weg des göttlichen Willens führen kann.

Und lebt mit mir im Getsemani dieser letzten Zeiten euer *Paschafest der Liebe und des Schmerzes* in Erwartung der neuen Ära, die euch nun bevorsteht.«

Rubbio (Vicenza), 29. März 1991

Karfreitag

DER MENSCH ALLER ZEITEN

»Sammelt euch im Garten meines Unbefleckten Herzens, vielgeliebte Söhne, um zusammen mit Jesus die furchtbaren Stunden seiner schmerzhaften Passion zu durchleben.

Es ist Karfreitag.

Es ist der Tag seiner Verurteilung und seines Todes am Kreuze.

Nachdem Jesus die ganze Nacht unter den Beschimpfungen und Schmähungen der Mitglieder und Diener des Hohen Rates verbracht hat, wird er am frühen Morgen vor Pilatus geführt.

Hier vollzieht sich ein zweiter und noch demütigenderer Prozeß.

Vor der großen Menschenmenge, die gegen ihn aufgehetzt worden ist, und vor den religiösen Führern, die ihn der Lästerung und des Gottesraubes beschuldigen, stellt sich Jesus, sanft

wie ein Lamm, das sich stumm zur Schlachtbank führen läßt, in erhabenem Schweigen dem ganzen Ablauf der Geschehnisse.

Die anfängliche Rechtschaffenheit des Pilatus, der keine Schuld gegen ihn vorfindet; ‚Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert‘; die beginnende Angst vor der Menge; der Zweifel über die Wirklichkeit seines Wortes:

‚Bist du ein König?‘;

Der Versuch, ihn zu retten, indem er seine Befreiung anstelle des Barabbas anbietet; die Angst vor den Schreien des Volkes; der Schrecken vor dem Gericht in Rom:

‚Wenn du ihn freiläßt, bist du kein Freund des Kaisers‘

Und so unterschreibt Pilatus aus Feigheit das Todesurteil Jesu.

Er übergibt Jesus den Soldaten, damit er gezeißelt werde.

Gestärkt durch diese meine geistige und mütterliche Hilfe opfert sich Jesus in einem Akt vollkommener Hingabe auf:

‚Vater, nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.‘

Dann wird ihm vom Vater der Engel mit dem Kelch der liebe-vollen Stärkung des göttlichen Trostes gesandt, um ihm Mut zu schenken, für die Begegnung mit dem Verräter, der nun bereits angekommen ist, bereit zu sein.

‚Seht der Verräter, der mich ausliefert, ist da.‘

Vielgeliebte Söhne, in eurem Priesterleben muß sich das große Geheimnis der Liebe und des Schmerzes eures göttlichen Bruders Jesus erneuern.

Auch ihr seid gerufen, in das Getsemani dieser letzten Zeiten einzutreten, die euch auf eure priesterliche Hinopferung für die neue Ära, die euch erwartet, vorbereiten.

Wie viele Male erdrückt euch das Gewicht der Leiden, lahmen euch die Kräfte des Bösen, läßt das Unverständnis seine Spuren in euch zurück, bringen euch die Widerstände zum Stehen, bedrücken euch die Sünden dieser Menschheit und wirft euch der Verrat zu Boden.

„Vater, wenn es möglich ist, gehe an uns dieser Kelch vorüber.“

Vielgeliebte Söhne, sucht nicht menschlichen Trost und oberflächliche Stärkung.

Es ist meine mütterliche Aufgabe, euch den Kelch der Stärkung zu reichen, den der himmlische Vater euch bereitet hat.

So werdet ihr von mir unterstützt, heute nur den Willen des Vaters zu erfüllen.

Vertraut euch alle meinem Unbefleckten Herzen an, damit ich euch auf dem Weg des göttlichen Willens führen kann.

Und lebt mit mir im Getsemani dieser letzten Zeiten euer *Paschafest der Liebe und des Schmerzes* in Erwartung der neuen Ära, die euch nun bevorsteht.«

Rubbio (Vicenza), 29. März 1991

Karfreitag

DER MENSCH ALLER ZEITEN

»Sammelt euch im Garten meines Unbefleckten Herzens, vielgeliebte Söhne, um zusammen mit Jesus die furchtbaren Stunden seiner schmerzhaften Passion zu durchleben.

Es ist Karfreitag.

Es ist der Tag seiner Verurteilung und seines Todes am Kreuze.

Nachdem Jesus die ganze Nacht unter den Beschimpfungen und Schmähungen der Mitglieder und Diener des Hohen Rates verbracht hat, wird er am frühen Morgen vor Pilatus geführt.

Hier vollzieht sich ein zweiter und noch demütigenderer Prozeß.

Vor der großen Menschenmenge, die gegen ihn aufgehetzt worden ist, und vor den religiösen Führern, die ihn der Lästerung und des Gottesraubes beschuldigen, stellt sich Jesus, sanft wie ein Lamm, das sich stumm zur Schlachtbank führen läßt, in erhabenem Schweigen dem ganzen Ablauf der Geschehnisse.

Die anfängliche Rechtschaffenheit des Pilatus, der keine Schuld gegen ihn vorfindet;

„Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert“;

die beginnende Angst vor der Menge; der Zweifel über die Wirklichkeit seines Wortes:

„Bist du ein König?“;

der Versuch, ihn zu retten, indem er seine Befreiung anstelle des Barabbas anbietet; die Angst vor den Schreien des Volkes; der Schrecken vor dem Gericht in Rom:

„Wenn du ihn freiläßt, bist du kein Freund des Kaisers“;

Und so unterschreibt Pilatus aus Feigheit das Todesurteil Jesu.

Er übergibt Jesus den Soldaten, damit er geißelt werde.

Sein Leib wird durch die Risse, die die furchtbaren römischen Geißelhiebe in sein unbeflecktes Fleisch einschneiden, ganz und gar zu einer lebendigen und tiefen Wunde.

Dann wird er mit Dornen gekrönt.

Die Dornen öffnen ihm Blutströme, die von seinem Haupt herabfließen und sein Antlitz entstellen. Und die Soldaten schlagen ihn und bedecken ihn mit Spucke und Beschimpfungen.

„Wir haben ihn geschlagen und gedemütigt gesehen. Sein Angesicht hat kein menschliches Aussehen mehr.“

Der schlechteste und grausamste Einfall: Sie bekleiden ihn mit einem scharlachroten Lappen, gleichsam als wäre es Purpur; sie geben ein Rohr in seine Hände gleichsam als Zepter und sie führen ihn zu Pilatus, der ihn der Menge vorstellt:

„Seht da ist der Mensch!“

Seht den Menschen aller Zeiten.

Auf ihn wurden in Getsemani alle Sünden der Welt herabgesenkt, ihm wurden im Prätorium die Schmerzen, die Verdemütigungen, die Beschimpfungen, die Ausbeutungen und die Sklaverei aller Menschen aufgebürdet.

Er ist der Mensch aller Zeiten.

Die Menschen, die vor ihm waren, lebten in der Hoffnung, diesen seinen Tag zu sehen, und fanden in ihm ihre Rettung.

Er ist derjenige, der schon in Abel getötet wurde, dem in Isaak die Füße gebunden wurden, der in Jakob als Pilger herumirrte, der in Josef verkauft wurde, und in Mose auf dem Wasser ausgesetzt und im Paschalamm getötet wurde, der in David verfolgt und in den Propheten entehrt wurde.

Er ist der Mensch aller Zeiten.

Durch das Geschenk seiner Erlösung sind alle Menschen, die nach ihm zur Welt gekommen sind, berufen, in Lebensgemeinschaft mit Gott zu leben.

Er hat an seinem Leib die Leiden aller Opfer des Hasses, der Gewalttat und der Kriege getragen.

Er hat das Blut, das von Millionen von unschuldigen Kindern vergossen wurde, die noch im Schoß ihrer Mütter getötet wurden, in seine Wunden eingeschlossen.

Er wurde von allen Schmerzen, von den Krankheiten, besonders von den sich ausweitenden unheilbaren Übeln gezeißelt. Er wurde in jenen, die den falschen Ideologien, den Irrtümern, die so weit vom Glauben entfernen, dem Stolz und dem menschlichen Hochmut erliegen, mit Dornen gekrönt.

Er wurde in den Kleinen, in den Armen, in den an den Rand Gedrängten, in den Geringsten und in den Ausgebeuteten beschimpft. Man hat ihm in den Zurückgewiesenen und Ver-zweifelten ins Gesicht gespuckt. Er wurde dem Gespött derer ausgesetzt, die die Würde ihres eigenen Leibes als Ware anpreisen.

Seht den Menschen.

Nun trägt er auf sich das Holz der Verurteilung, er steigt zum Kalvarienberg hinauf, er begegnet mir, seiner durchbohnen Mutter, er wird an das Marterholz angenagelt und am Kreuze erhöht.

Dann die drei angstvollen Stunden seines Todeskampfes neben mir, seiner Mutter, und neben Johannes, dem besonders geliebten Apostel.

Schließlich sein Akt der vollen Hingabe an den Vater und sein Tod am Kreuz ungefähr um 15 Uhr dieses Tages.

Seht, das ist wahrhaftig der Mensch aller Zeiten.

In ihm lebt jeder Mensch und jeder Mensch wurde in ihm er-löst und gerettet, vom ersten Menschen Adam bis zum letzten, der sich auf der Erde am Ende der Zeiten befinden wird.

Mit der Hilfe Johannes, Josefs aus Arimathäa und der frommen Frauen bringe ich ihn zum Grab, wo er bis zur Morgenröte des ersten Tages nach dem Sabbat beigesetzt wird. Seine göttliche Auferstehung ist der größte Beweis, daß er allein der Mensch aller Zeiten ist.

Er ist der Mensch der neuen Leiden.

Denn nur in ihm werden alle Menschen, die lebten, starben, begraben wurden und in trockenem Staub endeten, auferstehen.

Nun, lebt mit mir auch in der großen Wüste eurer Zeit diese Stunden seiner Passion und seines Todes am Kreuz.

Lebt sie in der Stille, in der inneren Sammlung, im Gebet und in der zarten Vertrautheit des Lebens mit eurem göttlichen gekreuzigten Bruder.

Denn allein in ihm werden sich die neuen Zeiten erfüllen, die euch erwarten, wenn er zu euch in Herrlichkeit zurückkehren wird und sich vor ihm alle Mächte des Himmels, der Erde und unter der Erde zur vollkommenen Verherrlichung Gottes des Vaters niederwerfen werden.«

Rubbio (Vicenza), 30. März 1991

Karsamstag

AM LANGEN KARSAMSTAG

»Vielgeliebte Söhne, leben wir zusammen diesen Karsamstag. Jesus ruht entseelt im neuen Grab, wo er beigesetzt wurde. Ich wache im Vertrauen, im Gebet, in der Hoffnung und in der Erwartung.

Es ist der Tag eurer geistigen Ruhe.

Es ist der erste Tag meiner geistigen Mutterschaft.

In diesen letzten Zeiten möge euer Einsatz, in Lebenseinheit mit eurer schmerzhaften Mutter zu leben, stärker werden.

Es ist ein langer Karsamstag, der nun im Begriff ist, zu Ende zu gehen.

Nun soll euer Gebet intensiver werden.

Laßt euch von der Aktivität und von der übertriebenen Sorge weder in Anspruch nehmen noch erfassen.

Im Augenblick des Leidens, in den Schmerzen der letzten Zeiten, die ihr durchlebt, lade ich euch ein, mit mir im dauernden Gebet zu wachen.

Am langen Karsamstag, den ihr gerade durchlebt, wacht im Vertrauen und in der Hoffnung mit mir.

Im Grab eures langen Karsamstags wird für immer die Gottlosigkeit und das menschliche Elend begraben, es werden das Böse und die Sünde, der Stolz und der Haß, die Unreinheit und die Überheblichkeit und jede Form der Zerstörung und des Todes abgelegt.

Am langen Karsamstag dieser eurer letzten Zeiten müßt ihr besonders mit mir in der Erwartung wachen.

Das, was mir den großen Schmerz dieses Tages leichter gemacht hat, war die Sicherheit, daß Jesus glorreich auferstehen wird. Dem Samstag des Grabes wird der erste Tag der Auferstehung folgen.

Auch wenn ihr noch im Schmerz, in der Ermüdung, im Leiden, im Tode dieses langen Karsamstags lebt, sollt ihr mit mir in der Erwartung leben.

Jesus wird auf den Wolken des Himmels wiederkommen, um sein Reich der Herrlichkeit aufzurichten und alles neu zu machen.

Vielgeliebte Söhne, lebt mit mir heute in der Erwartung dieser seiner Wiederkunft.«

Der auferstandene und unter euch lebende Christus lenkt alle Ereignisse zur Erfüllung seines göttlichen Planes hin und bestimmt alles im Vorhinein, damit sein Reich der Herrlichkeit schnell zu euch kommen kann.«

Mailand, 4. Mai. 1991

Erster Monatssamstag

DIE ZEIT EURES ZEUGNISGEBENS

»Mit diesem ersten Samstag des Maimonats beginnt ihr den Zeitabschnitt, der meiner besonderen Verehrung geweiht ist.

In diesem Monat Mai will ich euch noch mehr mit mir verbunden haben, um zu bewirken, daß ihr in eurem Leben der Weihe bis zur vollen Reife wachst.

Die Zeit eurer Reife ist gekommen.

Das ist die Zeit eures Zeugnisgebens.

Gebt allen das Zeugnis, mir geweiht zu sein.

Eurer Leben sei von meiner mütterlichen Gegenwart erleuchtet, und verbreitet rund um euch das Charisma meiner Heiligkeit, meiner Reinheit, meiner Barmherzigkeit, meiner Liebe und meiner Zärtlichkeit.

Wer euch sieht, muß die Macht meines Lichtes sehen, und wer euch begegnet, muß den süßen Balsam meiner Barmherzigkeit finden.

Schenkt meine Hilfe den Fernen, den Armen, den Kranken, den Sündern und den Verzweifelten.

Geht mit mir, eurer mütterlichen Hirtin, auf die Suche nach so vielen Schafen, die in die Irre gegangen sind und Gefahr laufen, vor Hunger und Kälte zu sterben.

Gebt allen das Zeugnis, mit mir auf dem Weg des Glaubens zu gehen.

In diesen Zeiten verbreiten sich die Irrtümer in einer so ausgedehnten tiefen Weise, daß ihr euch das nicht einmal vorstellen könnt.

Viele verlieren den Glauben, und der Abfall verbreitet sich in der Kirche immer mehr — wie ein furchtbarer Krebs, der sich auf alle ihre Glieder erstreckt hat.

Ihr seid berufen, mir auf dem Weg des heroischen und reinen Glaubens zu folgen. Ich mache euch das Geschenk, daß ihr euch immer die vollständige Fülle des Glaubens bewahrt, damit ihr in diesen Zeiten der großen Finsternis meine Kinder erleuchten könnt. Deshalb verlange ich von euch, mit dem Papst ganz stark vereint zu sein, der von Jesus die große Aufgabe erhalten hat, alle in der Wahrheit des katholischen Glaubens zu bestärken.

Gebt allen das Zeugnis, mit mir auf dem Weg des Gebetes zu gehen.

Das Gebet ist die Stärke der Kirche; das Gebet ist für eure Rettung notwendig.

Das mit mir verrichtete Gebet kann euch das Geschenk des zweiten Pfingsten erlangen.

Allein mit dem Gebet könnt ihr in die neue Ära, die euch erwartet, eintreten.

So lade ich euch ein, alle zum Gebet aufzurufen.

Vervielfältigt die Zönakel des Gebetes, die ich von euch gefordert habe.

Ich will, daß ihr Priester die ersten seid, um das Beispiel für die Teilnahme an diesen Zönakeln zu geben. Dann verlange ich, daß in diesen entscheidenden Zeiten sich überall die Zönakel unter den Kindern, unter den Jugendlichen und in den Familien verbreiten. Es ist die Stunde gekommen, in der die ganze Kirche sich mit mir im Gebet im geistigen Zönakel meines Unbefleckten Herzens versammeln muß.

Gebt allen das Zeugnis, mit mir auf dem Weg der Heiligkeit zu gehen.

Mein Unbeflecktes Herz muß von der Kirche und von der ganzen Menschheit geehrt und verherrlicht werden.

Deshalb will ich euch zu einer großen Heiligkeit bringen.

So wird durch euch, ihr meine mir geweihten kleinen Kinder, die ganze Kirche von der Heiligkeit eurer himmlischen Mutter selbst erleuchtet und umgewandelt werden können.

Ich bringe euch auf den Weg der vollkommenen Nachahmung Jesu, der Kleinheit und der Demut, der Geringschätzung der Welt und von euch selbst, der heroischen Ausübung aller Tugenden und einer großen Liebe zur heiligsten Eucharistie.

Ihr seid nun inmitten der entscheidenden Zeiten, die euch zur neuen Ära führen. Ihr seid inmitten meiner Zeiten.

In diesen Tagen großer Finsternis wird euer Licht immer stärker leuchten, bis es die Seelen, die Kirche und die ganze Menschheit mit seinen Strahlen einhüllt und erleuchtet.«

Salzburg, Maria Plain, 13. Mai 1991

Jahrestag der ersten Erscheinung in Fatima

DER PAPST MEINES GEHEIMNISSES

»Heute seid ihr hier in diesem meinem verehrten Heiligtum in einem Zönakel versammelt, zu dem sich so zahlreiche Priester und Laien meiner Marianischen Priesterbewegung eingefunden haben.

Ihr denkt dabei an den Jahrestag meiner ersten Erscheinung, die sich in Fatima am 13. Mai 1917 ereignet hat.

Geistig fühlt ihr euch ganz mit Johannes Paul II. vereint, mit meinem Papst, dem wertvollen Geschenk, das euch mein Unbeflecktes Herz gemacht hat. Er befindet sich in diesen Augenblicken im Gebet in der Cova da Iria, um mir für meinen mütterlichen und außergewöhnlichen Schutz zu danken, den ich ihm gewährt habe, als ich ihm in seiner Lage des blutigen Attentats auf ihn, das sich vor 10 Jahren auf dem Peters-platz zugetragen hat, das Leben gerettet habe.

Heute bestätige ich euch, daß dieser der Papst meines Geheimnisses ist, der Papst, über den ich zu den Kindern während der Erscheinungen gesprochen habe, der Papst meiner Liebe und meines Schmerzes.

Mit wie viel Mut und übermenschlicher Stärke geht er in alle Teile der Welt, wobei er weder Ermüdung noch die zahllosen Gefahren scheut, um alle im Glauben zu bestärken, und so erfüllt er sein apostolisches Dienstamt als Nachfolger Petri, als Stellvertreter Christi und als universaler Hirte der heiligen katholischen Kirche, die von meinem Sohn Jesus auf dem Felsen gegründet wurde.

Der Papst schenkt in diesen Zeiten großer Finsternis allen das Licht Christi.

Er stärkt in diesen Zeiten des allgemeinen Abfalls seine Brüder mit Kraft in den Glaubenswahrheiten.

Er lädt alle ein, in diesen Zeiten der Gewalttat, des Hasses, der Unordnungen und der Kriege auf dem Weg der Liebe und des Friedens zu gehen.

Mein Unbeflecktes Herz wird verwundet, wenn es sieht, wie sich Leere und Gleichgültigkeit rund um ihn ausbreiten, sowie die Kontestation von einigen meiner armen Kinder, von Bischöfen, Priestern, Ordensleuten und Gläubigen, und auch das stolze Sich-Auflehnen gegen sein Lehramt.

Daher ist meine Kirche heute durch eine tiefe Spaltung verwundet, vom Verlust des wahren Glaubens bedroht und durchdrungen von einer Untreue, die immer größer wird.

Wenn dieser Papst die Aufgabe erfüllt haben wird, die ihm Jesus anvertraut hat, und ich vom Himmel herabsteigen werde, um sein Opfer aufzunehmen, werdet ihr alle von einer dichten Finsternis des Abfalls eingehüllt sein, die dann allgemein geworden sein wird.

Es wird nur jener kleine Rest treu bleiben, der in diesen Jahren meine mütterliche Einladung angenommen hat und sich in die sichere Zufluchtstätte meines Unbefleckten Herzens einschließen hat lassen.

Und es wird dieser von mir vorbereitete und herangebildete kleine treue Rest sein, der die Aufgabe haben wird, Christus, der zu euch in Herrlichkeit wiederkommen wird, aufzunehmen und so den Auftakt für die neue Ära, die euch erwartet, zu machen.«

Berlin, 19. Mai 1991

Hochfest von Pfingsten

DAS VERSTÄNDNIS DER GANZEN VOLLEN WAHRHEIT

»Heute befindet ihr euch hier, um das liturgische Hochfest von Pfingsten in einem dauernden Zönakel der Brüderlichkeit und des Gebetes zu feiern. Euer Gebet verrichtet ihr mit mir und durch mich.

So erneuert sich dieselbe Wirklichkeit wie im Zönakel von Jerusalem, als der Heilige Geist in Form von Feuerzungen auf die Apostel herabkam, die im Gebet mit eurer himmlischen Mutter versammelt waren.

Es war das erste Pfingsten.

Es war der Anfang des irdischen Weges der Kirche in der Menschheitsgeschichte.

Der Geist des Herrn verwandelte mit der außergewöhnlichen Fülle seiner Charismen die Apostel auf vollständige Weise von zaghaften und furchtsamen in mutige Zeugen Jesu und seines Evangeliums.

Mit der mächtigen Kraft seines göttlichen Wirkens hat er *sie zum Verständnis der ganzen vollen Wahrheit geführt* und sie zu vollkommenen Zeugen Jesu bis zum Blutvergießen gemacht.

Nun seid ihr in die Zeiten des zweiten Pfingsten eingetreten. Darum müssen sich diese Zönakel in allen Teilen der Welt vervielfältigen.

Ich verlange, daß sich die ganze Kirche im geistigen Zönakel meines Unbefleckten Herzens versammelt.

Dann wird euch der Heilige Geist *zum Verständnis der ganzen vollen Wahrheit führen*.

Er wird euch in das Geheimnis des Wortes Gottes einführen und er wird euch das Licht der Weisheit schenken, damit ihr das Evangelium und alles, was darin über die Zeiten, die ihr durchlebt, geschrieben ist, versteht.

Der Heilige Geist wird euch die Zeichen eurer Zeit verstehen lassen.

Es sind die Zeiten, die in der Heiligen Schrift als die Zeiten des großen Abfalls und des Kommens des Antichrists vorausgesagt sind.

Es sind die Zeiten der großen Bedrängnis und unzähliger Leiden für alle, die euch dazu bringen werden, die letzten Geschehnisse in Vorbereitung auf das zweite Kommen Jesu in Herrlichkeit zu leben.

Der Heilige Geist gibt sein vollkommenes Zeugnis von Jesus und verkündigt ihn als den eingeborenen Sohn, der dem Vater gleich ewig und eines Wesens mit ihm ist, und als denjenigen, durch den alles geschaffen worden ist, als das Fleisch gewordene Wort und als den König des ganzen Universums, der in Herrlichkeit wiederkommen muß, um in der Welt sein Reich aufzurichten.

Der Heilige Geist bereitet die Herzen und die Seelen für das zweite Kommen Jesu vor.

Darum gießt er heute seine Charismen auf eine noch stärkere und außergewöhnlichere Weise aus als zur Zeit der Anfänge der Kirche.

Darum seid ihr nun in die letzten Zeiten eingetreten, die euch zur neuen Ära führen werden.

Aufgabe des Geistes ist es, die Menschheit auf ihre vollkommene Umwandlung vorzubereiten und das Angesicht der Schöpfung zu erneuern und auch den neuen Himmel und die neue Erde zu bilden.

Darum fordere ich euch auf, in der Treue zu den Zönakeln, die ich von euch verlangt habe, auszuharren.

Und laßt es zu, daß der Heilige Geist euch mit seinem sanften und starken Liebeswirken formt.

Nur so könnt ihr für den großen Plan, der euch erwartet, bereit sein.«

Dongo (Como), 8. Juni 1991

Fest des Unbefleckten Herzens Mariens

APOSTEL DER LETZTEN ZEITEN

»Heute feien ihr das liturgische Gedächtnis meines Unbefleckten Herzens.

Es ist euer Fest, meine vielgeliebten und mir geweihten Kinder.

Ihr seid von mir erwählt und berufen worden, an meiner siegreichen Schar teilzunehmen.

Ihr macht einen Teil meines Eigentums aus.

Ich habe einen großen Plan mit euch.

Dieser mein Plan ist euch in jeder Einzelheit offenbart worden.

Nun muß er der Kirche und der Menschheit in all seinem Glanz erscheinen, denn das sind die Zeiten eurer Reife und eures öffentlichen Zeugnisgebens.

Zeigt euch allen als meine mir Geweihten, als die Apostel *dieser letzten Zeiten*.

Als Apostel der letzten Zeiten müßt ihr mit Mut alle Wahrheiten des katholischen Glaubens verkünden, mit Kraft das Evangelium predigen, mit Entschiedenheit die gefährlichen Heräsien entlarven, die sich als Wahrheiten verkleiden, um so den Geist der Menschen besser zu täuschen und eine große Zahl meiner Kinder vom wahren Glauben abspenstig zu machen.

Als Apostel der letzten Zeiten müßt ihr euch mit der Macht der Kleinen der stolzen Kraft der Großen und der Gelehrten widersetzen, die — verführt von einer falschen Wissenschaft und von der Ruhmsucht — das Evangelium Jesu zerstückelt haben, indem sie eine rationalistische, rein menschliche und ganz irriige Auslegung davon anbieten.

Es sind die vom heiligen Paulus vorausgesagten Zeiten gekommen, da viele Menschen falsche und ausgeklügelte Lehren verkünden, und auf diese Weise folgt man diesen Fabeleien und entfernt sich von der Wahrheit des Evangeliums.

Als Apostel der letzten Zeiten müßt ihr Jesus auf dem Weg der Geringschätzung der Welt und von euch selbst, der Demut, des Gebetes, der Armut, des Schweigens, der Abtötung, der Liebe und einer ganz tiefen Einheit mit Gott folgen.

Ihr werdet von der Welt und von allen, die euch umgeben, verkannt und verachtet werden und oft wird man euch Hindernisse bereiten und euch auf die Seite stellen und verfolgen, denn dieses Leiden ist für die Fruchtbarkeit eurer Mission selbst notwendig.

Als Apostel der letzten Zeiten müßt ihr nun die Erde mit dem Licht Christi erleuchten.

Zeigt euch allen als meine Kinder, denn ich bin immer mit euch. Der Glaube sei das Licht, das euch in diesen Tagen des Abfalls und der großen Finsternis erleuchtet, und in diesen Zeiten einer so weit verbreiteten Untreue möge euch nur der Eifer für die Verherrlichung meines Sohnes Jesus verzehren.

Als Apostel der letzten Zeiten kommt euch die Aufgabe zu, die zweite Evangelisierung durchzuführen, die so sehr von meinem Papst Johannes Paul II. gefordert wird.

Evangelisiert die Kirche, die sich vom Geist Christi entfernt und sich vom Geist der Welt, der sich tief in sie eingeschlichen und alles durchdrungen hat, verführen hat lassen.

Evangelisiert die Menschheit, die nach fast 2000 Jahren seit der ersten Verkündigung des Evangeliums zum Heidentum zurückgekehrt ist.

Evangelisiert alle Menschen, die Opfer des Irrtums, des Bösen und der Sünde geworden sind und sich vom heftigen Sturm aller falschen Ideologien mitreißen lassen.

Evangelisiert die Völker und Nationen der Erde, die in der Finsternis der praktischen Verneinung Gottes versunken sind, während sie sich der Verherrlichung der Lust, des Geldes, der Gewalt, des Stolzes und der Unreinheit verschreiben.

Es sind eure Zeiten gekommen, und ich habe euch in diesen Jahren herangebildet, damit ihr nun euer starkes Zeugnis als treue Schüler Jesu bis zum Vergießen eures eigenen Blutes geben könnt.

Wenn ihr alle, meine kleinen Kinder, dann in jedem Teil der Welt dieses Zeugnis als Apostel der letzten Zeiten geben werdet, dann wird mein Unbeflecktes Herz seinen größten Triumph feiern.«

Valdragone (San Marino), 26. Juni 1991

Geistliche Exerzitien in Form eines Zönakels mit Priestern der MPB von Europa und Amerika

IN EUCH OFFENBARE ICH MICH

»Vielgeliebte Söhne, auch dieses Jahr habe ich euch hier auf diesen Berg heraufgerufen, damit ihr zusammen mit mir eine Woche in einem dauernden Zönakel verbringt.

Und ihr habt in so hochherziger Weise geantwortet.

Ihr seid von allen Teilen Europas und von vielen Nationen Amerikas gekommen und habt mir die Last der langen und beschwerlichen Reisen aufgeopfert.

Ich bin immer mit euch. Ich vereinige mich mit eurem Gebet; ich bewirke eine vollkommene Brüderlichkeit unter euch.

Ich unterstütze euch, einander kennenzulernen, euch gegenseitig zu verstehen und einander zu lieben und gemeinsam auf dem schmerzhaften Weg dieser letzten Zeiten voranzuschreiten.

Warum wollte ich, daß ihr noch einmal hier seid?

Weil die Zeit gekommen ist, da ich mich durch euch der Kirche und der ganzen Menschheit offenbaren will.

In euch offenbare ich mich als Heerführerin meiner Schar, die von mir in allen Teilen der Welt herangebildet worden ist, um gegen das große Heer der Feinde Gottes anzukämpfen, das demjenigen zu Diensten steht, der sich Christus widersetzt — nämlich dem Antichrist.

Meine Heerschar wird von den Kleinen, den Armen, den demütigen Dienern des Herrn gebildet, die ich berufe, in das Zönakel meines Unbefleckten Herzens einzutreten, damit sie das Geschenk des Heiligen Geistes in Fülle empfangen können.

In diesen Jahren verwirkliche ich meine größten Wunder im Herzen und in der Seele der Kleinsten.

Deshalb wollte ich, daß ihr noch einmal hier seid: Um euch alle zur Kleinheit, zur geistigen Kindheit, zur Armut und zur Demut heranzubilden, denn mit der Schwachheit der Kleinen werde ich die stolze Kraft der Großen besiegen.

In euch offenbare ich mich als Königin, denn durch euch verwirkliche ich jeden Tag den Triumph meines Unbefleckten Herzens in der Welt.

Öffnet die Tore eures Seins, damit ich in euch herrschen und den Weg für das herrliche Reich Christi vorbereiten kann.

Ich bin die Morgenröte, die die Ankunft des großen Tages des Herrn ankündigt.

In euch offenbare ich mich als Prophetin dieser letzten Zeiten.

Darum spreche ich zu euch.

Denn ich weiß, daß ihr, meine Kinder, mich anhört, mir gehorcht und mir folgt.

So offenbare ich mich weiterhin durch die Botschaften, die ich dem Herzen dieses meines kleinsten Sohnes schenke.

Glaubt an mein Wort.

Nehmt diese meine Botschaften mit Fügsamkeit an, denn in ihnen ist euch nun alles gesagt worden, was euch erwartet.

In euch offenbare ich mich als zärtliche und barmherzige Mutter in diesen schmerzhaften Stunden der Reinigung und der großen Bedrängnis.

Ihr seid berufen, die Werkzeuge meiner mütterlichen, liebevollen Zärtlichkeit zu sein.

Liebt alle mit meinem Mutterherzen!

Deshalb will ich mich in euch immer mehr offenbaren.

Denn in euch will ich denjenigen trösten, der leidet; den stärken, der schwach ist; den aufheben, der gefallen ist; den zum Herrn zurückbringen, der sich entfernt hat; die Sünder bekehren und die Kranken heilen und allen Hoffnung geben, die entmutigt sind.

Ihr sollt der süße Balsam sein, der herabfließt, um die großen Leiden so vieler meiner Kinder zu lindern.

Geht auf dem Weg, den ich euch in diesen Jahren gewiesen habe.

Zeigt euch allen als meine mir geweihten Kinder, denn ich bin immer mit euch.

Lebt so, daß ihr die Welt und euch selbst geringschätzt.

Der Glaube sei das einzige Licht, das euch in diesen Zeiten der großen Finsternis erleuchtet.

Nur der Eifer für die Verherrlichung Gottes möge euch in diesen Tagen einer so weit verbreiteten Dürre verzehren.

Ihr seid berufen, das neue Herz der neuen Kirche zu sein, die sich Jesus gerade auf ganz geheimnisvolle Weise im himmlischen Garten meines Unbefleckten Herzens heranbildet.

Ich danke euch, daß ihr in diesen Tagen den großen Schmerz meines Unbefleckten Herzens lindert.

Zusammen mit allen euren Lieben, mit den Seelen, die euch anvertraut sind, segne ich euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Rubbio (Vicenza), 15. August 1991

Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel

DIE NEUE ÄRA

»Heute, vielgeliebte Söhne, betrachtet ihr mich im Glanz meines verherrlichten Leibes, der in die Herrlichkeit des Paradieses aufgenommen ist.

Lebt die letzten Zeiten dieses eures zweiten Advents in der Freude und im Vertrauen, indem ihr auf mich als das Zeichen der sicheren Hoffnung und des Trostes schaut.

Die neue Ära, die euch erwartet, entspricht einer besonderen Begegnung der Liebe, des Lichtes und des Lebens zwischen dem Paradies, wo ich mich in vollkommener Glückseligkeit mit den Engeln und Heiligen befinde, und der Erde, auf der ihr, meine Kinder, inmitten von so vielen Gefahren und zahlreichen Betrübissen lebt.

Es ist das himmlische Jerusalem, das aus dem Himmel auf die Erde herabkommt, um sie völlig umzuwandeln und um so den neuen Himmel und die neue Erde heranzubilden.

Die neue Ära, auf deren Weg ihr euch begeben habt, bringt alles Geschaffene zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit.

Der Vater erhält seine größte Verherrlichung von jedem Geschöpf, das sein Licht, seine Liebe und seinen göttlichen Glanz wiederstrahlt.

Der Sohn richtet sein Reich der Gnade und der Heiligkeit auf, indem er alles Geschaffene von der Knechtschaft des Bösen und der Sünde befreit.

Der Heilige Geist ergießt sich in Fülle mit seinen heiligen Gaben, führt zum Verständnis aller Wahrheit und erneuert das Angesicht der Erde.

Die neue Ära, die ich euch ankündige, fällt mit der vollen Erfüllung des göttlichen Willens zusammen, so daß sich schließlich das verwirklicht, was Jesus euch gelehrt hat, den himmlischen Vater zu bitten: ‚Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Es ist die Zeit, in der die Geschöpfe den göttlichen Willen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes erfüllen.

Durch die vollkommene Erfüllung des göttlichen Willens wird die ganze Welt erneuert, damit euch Gott als seinen neuen Garten von Eden vorfindet, wo er in liebevoller Partnerschaft mit seinen Geschöpfen wohnen kann.

Die neue Ära, die nun im Begriff ist zu kommen, bringt euch zu einer vollen Lebensgemeinschaft mit jenen, die euch vorausgegangen sind und die sich hier im Paradies einer vollkommenen Glückseligkeit erfreuen.

Schaut auf den Glanz der himmlischen Hierarchie, verbindet euch mit den Heiligen des Paradieses und erleichtert die reinigenden Leiden der Seelen, die sich noch im Fegefeuer befinden.

Erlebt die tröstliche Wahrheit der Gemeinschaft der Heiligen in starker und sichtbarer Weise.

Die neue Ära, die ich euch vorbereite, fällt mit der Niederlage Satans und seiner universalen Herrschaft zusammen.

Seine ganze Macht wird zerstört werden. Er wird mit allen bösen Geistern gefesselt und in die Hölle eingeschlossen werden, aus welcher er nicht herauskommen kann, um der Welt zu schaden.

In dieser Welt herrscht Christus im Glanz seines verherrlichten Leibes und es triumphiert das Unbefleckte Herz eurer himmlischen Mutter im Licht ihres in die Herrlichkeit des Paradieses aufgenommenen Leibes.

Dieses mein Fest, das euch einlädt, auf eure in den Himmel aufgenommene Mutter zu schauen, wird so für euch der Grund zur tiefen Freude und großen Zuversicht.

Inmitten der zahllosen Leiden der Zeiten, die ihr durchlebt, schaut auf mich als Zeichen der sicheren Hoffnung und des Trostes, denn ich bin das leuchtende Tor, das sich über der neuen Ära öffnet, die von der Heiligsten Dreieinigkeit für euch vorbereitet worden ist.«

Olmütz (Mähren), 3. September 1991
Geistliche Exerzitien in Form eines Zönakels mit Priestern der MPB
der Tschechoslowakei
APOSTEL DER NEUEN ÄRA

»Wie freue ich mich, vielgeliebte Söhne, euch so zahlreich bei diesen geistlichen Exerzitien zu sehen, die ihr in Form eines dauernden Zönakels haltet.

Ihr seid von Mähren, von Böhmen und von der Slowakei gekommen, um Tage des intensiven Gebets und einer echten Brüderlichkeit in Gemeinschaft mit eurer himmlischen Mutter zu leben.

Ich bin immer mit euch.

Wie es im Zönakel von Jerusalem war, so vereinige ich mich auch in diesem eurem Zönakel mit eurem Gebet, ich bewirke unter euch eine größere Fähigkeit einander zu verstehen, ich helfe euch, auf dem Weg eurer gegenseitigen Liebe zu gehen, damit das neue Gebot immer mehr von euch gelebt werde, das euch mein Sohn Jesus gegeben hat:

'Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.'

Ihr seid aus einer schmerzhaften und sehr drückenden Prüfung herausgekommen.

Nach so vielen Jahren harter kommunistischer Sklaverei habe ich euch die Gnade eurer Befreiung erlangt, wie ich es euch schon angekündigt hatte.

Nun trage ich euch auf, die Apostel der neuen Ära, die euch erwartet, zu werden.

Deshalb bilde ich euch ein neues Herz, damit ihr alle mit meiner mütterlichen und barmherzigen Liebe zu lieben versteht.

Schaut nicht auf einige unter euch, die sich aus Schwäche herabgelassen haben, mit meinem Widersacher, der nun besiegt worden ist, Kompromisse zu machen. Habt ihnen gegenüber keinen Groll.

Die Vergangenheit ist nunmehr ausgelöscht. Nun seid ihr gerufen, diese neue Zeit zu leben, und neue Aufgaben erwarten euch.

Es erwartet euch der Auftrag, die Kirche wieder aufzubauen, hier, wo sie so sehr verfolgt und von meinem Widersacher verletzt worden ist.

Darum lade ich euch ein, immer treue Priester und Zeugen der Einheit und der Liebe zum Papst und zu euren Bischöfen zu sein.

Übt euer Dienstant mit Freude und mit Begeisterung aus; schenkt allen das Licht Christi und seines Evangeliums; seid Diener der Gnade und der Heiligkeit.

So wird durch euch die Kirche wieder im großen Licht für alle jene leuchten, die in dieser eurer Nation leben.

Es erwartet euch die Aufgabe, diese arme Menschheit zu evangelisieren, die vom Geist des Bösen getäuscht und verführt worden ist.

Denkt an so viele meiner Kinder — besonders an die Jugendlichen, die seit Jahren in der Schule der Leugnung Gottes und der Zurückweisung seines Gesetzes der Liebe erzogen worden sind.

Es sind Schafe, die der Herde eures göttlichen Hirten entrissen worden sind und auf die Straße des Bösen, der Sünde und der Unglückseligkeit abgewichen sind. Nehmt sie in eure priesterlichen Arme, diese meine in die Irre gegangenen Kinder, und bringt sie alle in den sicheren Schafstall meines Unbefleckten Herzens.

Seid daher ausdauernd in eurem Dienst der Katechese und gebt das Licht der Wahrheit weiter, das Christus euch geoffenbart hat, um allen zu helfen, im wahren Glauben zu verbleiben.

So erfüllt ihr den Auftrag dieser zweiten Evangelisierung, die so sehr von meinem ersten vielgeliebten Sohn, Papst Johannes Paul II., erbeten wird.

Es erwartet euch der Auftrag, den süßen Balsam meiner mütterlichen Zärtlichkeit auf so viele offene und blutende Wunden herabsteigen zu lassen.

Schaut, wie zahlreich die Armen, die Fernstehenden, die Sünder, die Unglücklichen, die Erschütterten, die Zertretenen, die Entmutigten, die Verlassenen, die Einsamen und die Verzweifelten sind.

Ihr sollt der Ausdruck meiner Liebe und meiner mütterlichen Besorgnis sein.

Liebt alle mit der Kraft eures priesterlichen Herzens und mit dem Licht, das euch von eurer himmlischen Mutter geschenkt wird.

Wenn ihr diesen Auftrag, den ich euch heute anvertraue, erfüllt, werdet ihr wahrhaft die Apostel dieser neuen Ära, die ich hier schon begonnen habe.

Kehrt zurück von diesem Zönakel in Freude, im Vertrauen und in einer großen Hoffnung. Ich bin immer mit euch. Ihr seid ein wertvoller Teil meines mütterlichen Eigentums. Mit euren Lieben, mit den Seelen, die euch anvertraut worden sind, segne ich euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Velehrad (Böhmen), 8. September 1991

Geburt der seligen Jungfrau Maria

DIE KRONE DER SLAWISCHEN VÖLKER

»Heute habe ich dich hier gewollt, um den Tag meiner Geburt mit einem Zönakel zu feiern, das du in diesem wichtigen Heiligtum hältst, wo ich zusammen mit dem Gedächtnis der zwei großen slawischen Apostel, des hl. Cyrill und des hl. Methodius, verehrt werde.

Du bist mit so vielen Priestern und Gläubigen zusammen, die auch von ferne gekommen sind, um diesen Tag im dauernden Gebet mit eurer himmlischen Mutter zu verbringen und gemeinsam eure Weihe an mein Unbeflecktes Herz zu erneuern.

Bring mir *die Krone der slawischen Völker* als ein kindliches Geschenk rund um meine Wiege, wo ich am Tag meiner Geburt hineingelegt wurde.

Damit schmücke und erfülle diesen Tag meiner Geburt mit dem Wohlgeruch von Liebe und Vertrauen.

Heute segne ich von diesem meinem so verehrten Heiligtum euch alle, ihr slawischen Völker, die ihr von mir in besonderer Weise geliebt und beschützt wart und seid, besonders in diesen Zeiten, in denen ich euch nahe gewesen bin.

Ich bin immer bei euch gewesen in den langen Jahren eurer harten und blutigen Sklaverei.

Der feuerrote Drache hatte über euch seine ganze Macht aus-geübt und überall mit Tränen und Blut seine grausame Herrschaft gezeigt.

Ich habe jedoch vom Herrn die große Gnade eurer Befreiung erlangt.

Ich bin immer bei euch gewesen in den entscheidenden Augen-blicken, in denen der Kommunismus von euch für immer vernichtet worden ist, und ich bin persönlich eingeschritten, damit dieser Durchgang ohne Bruderkämpfe vorübergehen konnte, ohne Blutvergießen und ohne weitere Vernichtungen.

Ich bin nun in besonderer Weise bei euch, um euch zu helfen, auf dem Weg der wahren Freiheit zu gehen, in der treuen Erfüllung eurer Taufversprechen und in einem täglichen Einsatz, Jesus auf dem Weg der Gnade, der Liebe, der Reinheit, der Gemeinschaft und der Brüderlichkeit zu folgen.

Die Wunden der Vergangenheit mögen für immer geschlossen sein. Öffnet euch den neuen Zeiten, die euch erwarten.

Ganz Europa muß eine einzige und große Familie werden, in Treue zu Christus und seiner Kirche, im Bemühen um

Umkehr und Rückkehr zum Herrn, damit der gefährlichste Feind in Form des praktischen Atheismus, des Hedonismus, der Unreinheit und der Gesetzwidrigkeit von euch über-wunden werden kann.

Wie eure großen Meister und Schutzpatrone euch die erste Evangelisierung gebracht haben, so seid ihr alle, meine vielgeliebten und mir geweihten Söhne, nun berufen, die Apostel dieser zweiten Evangelisierung zu sein.

Bleibt im Frieden und in der Freude; lebt im Vertrauen und in einer großen Hoffnung.

Ich bin immer mit euch.

Zusammen mit den Heiligen Cyrill und Methodius segne ich heute von hier alle slawischen Völker und dieses neue Europa, das ich jeden Tag im himmlischen Garten meines Unbefleckten Herzens vollkommen erneuert heranbilde.«

Sastin (Slowakei), 12. September 1991

Nationalheiligtum der Slowakei

IM NAMEN MARIENS

»Heute, am Fest des verehrungswürdigen Namens deiner himmlischen Mutter, beendest du, mein so sehr geliebter Sohn, deine Reise, die so außerordentlich reich an Gnaden war, mit einem großen Zönakel, das du für die Priester und die Gläubigen in diesem großen Nationalheiligtum hältst, das dem Gedächtnis meiner Schmerzen gewidmet ist.

Überall hast du eine so hochherzige Antwort auf meine Bitte nach Gebet und nach der Weihe von allen vorgefunden.

Vor allem warst du verwundert, weil du zum ersten Mal hierhergekommen bist und bemerkt hast, wie sehr sich meine Marianische Priesterbewegung verbreitet hat, sie angenommen worden ist und ihr Folge geleistet wird.

Das ist allein mein Werk und ich selber bringe sie in jedem Teil der Welt voran.

Denn das sind die Zeiten meines Triumphes, meines Sieges und eurer Rettung.

— Im Namen eurer himmlischen Mutter, ja im Namen Mariens, sind die Türken besiegt worden, als sie die Stadt Wien belagerten und die ganze christliche Welt in Besitz zu nehmen und zu zerstören drohten. Sie waren viel größer an Kraft, an Zahl und an Waffen, und sie glaubten, daß für sie der Sieg sicher wäre.

Ich bin jedoch öffentlich angerufen und um Hilfe gebeten worden. Mein Name wurde auf die Fahnen geschrieben und von den Soldaten laut gerufen, und so ist auf meine Fürbitte hin das Wunder dieses Sieges erreicht worden, das die christliche Welt vor ihrer Vernichtung gerettet hat.

Und dies war der Grund, daß der Papst für diesen Tag das Fest des Namens Mariens eingesetzt hat.

— *Im Namen Mariens* ist in dieser Nation der marxistische Kommunismus vernichtet worden, der seit Jahrzehnten seine Herrschaft ausgeübt hat und so viele meiner armen Kinder unter einer erdrückenden und blutigen Knechtschaft gehalten hat.

Nicht auf Grund von Bewegungen oder Menschen der Politik, sondern allein durch mein persönliches Einschreiten ist schließlich diese eure Befreiung zustande gekommen.

Und es wird auch *im Namen Mariens* sein, daß ich mein Werk mit der Vernichtung des Freimaurertums, jeder teuflischen Macht, des Materialismus, des praktischen Atheismus zur Vollendung bringen werde, damit die ganze Menschheit zu ihrer Begegnung mit dem Herrn gelangen kann und so gereinigt und vollkommen erneuert beim Triumph meines Unbefleckten Herzens in der Welt sein wird.

Und aus diesem Grund wünsche ich, daß das Fest zu Ehren des Namens Mariens wieder eingesetzt wird, zu diesem Zeitpunkt da ihr nun in die stärksten Augenblicke des Kampfes und in den schmerzhaftesten Teil der großen Bedrängnis eintretet.

Von diesem meinem Heiligtum blicke ich mit Liebe auf jene Nationen, die bis jetzt das Fest des Namens eurer himmlischen Mutter bewahrt haben, und ich verspreche ihnen meinen besonderen und mütterlichen Schutz.

In besonderer Weise segne ich dieses Land der Slowakei, wo ich so sehr geliebt, verehrt und immer mehr verherrlicht werde.«

Budapest (Ungarn), 15. September 1991

Fest der schmerzhaften Mutter

GROSS IST MEIN SCHMERZ

»Heute befindest du dich hier, um zwei große Zönakel mit den Priestern und den Gläubigen meiner Bewegung in Ungarn zu halten. Du siehst die tiefen Wunden, die von einer jahrelangen harten kommunistischen Unterdrückung übrig-geblieben sind.

Du kannst jedoch mit Freude die neuen Knospen betrachten, die aus so vielem Leid hervorgegangen sind und die du heute in den himmlischen Garten meines Unbefleckten Herzens einschließt.

Schenke allen den Balsam meiner mütterlichen Zärtlichkeit. Lasse sie fühlen, wie groß meine Liebe als Mutter ihnen gegen-über ist.

Hier bin ich persönlich eingeschritten, um diese meine Kinder aus einer großen Sklaverei auf den Weg ihrer Befreiung zu bringen.

Aber *groß ist mein Schmerz*, wenn ich sehe, daß die ganze Menschheit weiterhin Sklavin des Materialismus, des praktischen Atheismus, des Hedonismus, der Rebellion, des Hasses und der Unreinheit ist.

Groß ist mein Schmerz, weil meine mütterlichen und besorgten Aufrufe zur Bekehrung und zur Rückkehr zum Herrn weder angehört noch ausgeführt werden.

Darum richte ich mich weiterhin an euch, meine vielgeliebten und mir geweihten Kinder, und ich bitte euch, dem Herrn euer Leben des Gebets und des Leidens im Geist der Liebe und der Sühne für die Rettung dieser armen Menschheit aufzuopfern, die auf der Straße ihrer eigenen Zerstörung dahineilt.

So kann ich durch euch mein mütterliches Werk der Barmherzigkeit, das ich in diesen Ländern begonnen habe, voranbringen, dieses Werk, das ich aber in jedem Teil der Welt für den Triumph meines Unbefleckten Herzens zur Erfüllung bringen muß.«

Birkenhead — St. Laurence (England), 13. Oktober 1991

Jahrestag der letzten Erscheinung in Fatima

DAS GROSSE ZEICHEN AM HIMMEL

»Schaut auf mich, vielgeliebte und mir geweihte Kinder, in dem großen Kampf, den ihr nach den Anweisungen eurer himmlischen Heerführerin kämpft.

Ich bin die mit der Sonne bekleidete Frau.

Ich bin das große Zeichen, das am Himmel erscheint.

Heute gedenkt ihr meiner letzten Erscheinung, die in Fatima in der Cova da Iria stattfand und die durch das Sonnenwunder bestätigt wurde.

Dieses Wunder zeigt euch auf außergewöhnliche Weise, daß ich die mit der Sonne bekleidete Frau bin.

Dieses Wunder lädt euch ein, auf mich als auf das große Zeichen, das am Himmel erscheint, zu schauen.

Ich bin ein großes Zeichen des Kampfes zwischen mir und meinem Widersacher, zwischen der Frau und dem Drachen, zwischen meiner Schar und der vom Feind Gottes geführten Schar.

Ihr tretet in die entscheidenden Zeiten des Kampfes ein.

Ihr bereitet euch vor, die schwierigsten Stunden und die größten Leiden zu durchleben.

Ihr müßt alle auf schnellste Weise bereit werden, zu meiner Schar zu gehören. Deshalb lade ich weiterhin meine Kinder ein, sich meinem Unbefleckten Herzen zu weihen und sich mir wie kleine Kinder anzuvertrauen.

Heute weite ich diese meine Einladung besonders auf die Kleinen, auf die Armen, auf die Letzten, auf die Kranken und auf die Sünder aus.

Kommt alle, um unter dem Zeichen eurer unbefleckten Mutter zu kämpfen, denn es ist die Schwäche der Kleinen, das Vertrauen der Armen, das Leiden der Kranken, womit ich heute meine große Schlacht kämpfe.

Ich bin ein großes Zeichen des Sieges.

Ich bin die siegreiche Frau. Schließlich wird die Macht Satans zerstört werden, und ich selber werde ihn mit meiner Kette binden und ihn in seinem Reich des Todes und der ewigen Pein einschließen, woraus er nicht entweichen können wird.

In der Welt wird allein der Besieger der Sünde und des Todes herrschen, der König des ganzen geschaffenen Universums, Jesus Christus.

Laßt euch jetzt mit meinem Siegel kennzeichnen.

In diesen Zeiten durcheilen die Engel des Lichtes die Welt, um mit dem Zeichen des Kreuzes alle jene zu kennzeichnen, die einen Teil meiner siegreichen Schar ausmachen.

Über jene wird der Stern des Abgrundes keine Macht haben, auch wenn sie zu großen Leiden berufen sein werden und einige sogar ihr eigenes Blut vergießen werden müssen.

Es werden jedoch die großen Schmerzen dieser meiner Kinder sein, mit denen ich meinen größten Sieg erlangen werde.

Heute lade ich euch ein, auf mich *als das große Zeichen, das am Himmel erscheint*, zu schauen, um im Vertrauen und in der Heiterkeit zu leben, während ihr von meinem eigenen Licht selber erleuchtet und mit meinem mütterlichen Siegel gekennzeichnet werdet.«

Birmingham (England), 16. Oktober 1991

Geistliche Exerzitien in Form eines Zönakels mit den Priestern der MPB Irlands und Großbritanniens

DAS GESCHENK, DAS ICH DER KIRCHE MACHE

»Ich betrachte euch mit mütterlicher Zärtlichkeit, meine vielgeliebten Söhne, Priester meiner Bewegung, die ihr aus allen Teilen Irlands und Großbritanniens gekommen seid, um diese Tage der geistlichen Exerzitien in Form eines dauernden Zönakels zu leben.

Der große Schmerz meines Unbefleckten Herzens wird von euch gelindert und viele seiner Wunden werden vom süßen Balsam eurer Sohnesliebe geschlossen.

Ich bin immer mit euch. Ich schließe mich eurem Gebet an; ich erwecke unter euch eine größere Fähigkeit zur Gemeinschaft und zur gegenseitigen Liebe; ich schenke euch den Frieden des Herzens und die Freude, heute Priester meines Sohnes Jesus zu sein.

Ich möchte aus euch Werkzeuge meiner mütterlichen Zärtlichkeit machen, Apostel meines Triumphes und das beschenk, das ich der Kirche mache in dieser Zeit ihrer Läuterung und ihrer großen Bedrängnis. *Es ist vor allem ein Geschenk der Liebe und der Barmherzigkeit.*

Seht, meine vielgeliebten Söhne, wie groß ihre Verlassenheit ist, wie tief ihre Trostlosigkeit.

Die Kirche beschreitet heute den Weg zum Kalvarienberg und trägt ein schweres Kreuz.

Der Geist der Welt ist in ihr Inneres eingedrungen und hat sich überall verbreitet.

Wie oft ist das Leben von Priestern und Ordensleuten heute durch die Verweltlichung, die sie völlig in Besitz genommen hat, ausgetrocknet.

In vielen von ihnen ist aufgrund der Irrlehren, die immer mehr dargelegt und befolgt werden, der Glaube erloschen, und das Leben der Gnade ist unter den Sünden, die begangen, gerechtfertigt und nicht mehr gebeichtet werden, begraben worden.

Ihr Herz ist zum Sklaven so vieler ungeordneter Leidenschaften geworden und ist nicht mehr fähig, Freude und Frieden zu verspüren.

Ihr Priester, die ihr meinem Unbefleckten Herzen geweiht seid, mögt ihr doch der Ausdruck meiner mütterlichen Liebe und meiner großen Barmherzigkeit sein.

Liebt diese eure Brüder mit dem guten Beispiel, mit dem Gebet, mit eurem Rat und damit, daß ihr aus Liebe zu ihnen all die Leiden annehmt, die der himmlische Vater euch schickt.

Dann wird die ganze Kirche den Trost spüren, den ihr die Himmlische Mutter durch euch schenkt, und so wird ihr geholfen werden, ihr großes Kreuz zum Kalvarienberg zu tragen.

Es ist auch ein Geschenk des Trostes und der Hoffnung.

Durch euch wird die Kirche immer stärker die Gegenwart der himmlischen Mutter spüren.

Und die Gegenwart der Mutter wird der Kirche die Gnade ihrer totalen Erneuerung bringen, indem sie diese endlich aus der langen Nacht, in der sie sich befindet, in den glanzvollen Tag der neuen Zeit, die nun anbricht, heraustreten läßt.

So wird die Kirche getröstet werden, wenn sie sieht, wie überall der Glaube neu aufblüht, sich die Hoffnung erneuert, sich die Liebe ausweitet und sich eine große Heiligkeit verbreitet.

Ihr, geliebte Söhne, sollt die Blüten sein, die auf dem Baum des Lebens eurer Weihe an mein Unbeflecktes Herz erblühen, damit sich der himmlische Tau der Hoffnung und meiner mütterlichen Tröstung auf die gewaltige Wüste von heute herabsenken kann.

Es ist vor allem ein Geschenk der Rettung.

Wie viele meiner Kinder laufen heute Gefahr, verloren zu gehen! Wie zahlreich sind die Fernstehenden, die Glaubenslosen, die Sünder, die Opfer des Bösen, des Egoismus, der Gewalt und des Hasses.

Blickt auf die Millionen unschuldiger Kinder, die im Schoß ihrer Mütter getötet werden; auf die Jugend, die zur bösen Erfahrung der Unreinheit und der Droge verführt wird; blickt auf die zerstörten Familien, auf die Kranken, die Armen, die Verlassenen, die Verzweifelten.

Durch eure Vermittlung, meine vielgeliebten Söhne, soll ihnen allen meine zärtliche und besorgte mütterliche Hilfe zuteilwerden, um sie zu retten.

Sammelt mit euren Priesterhänden diese meine gefallenen, in die Irre gegangenen und verstreuten Kinder und bringt sie alle in den mütterlichen Schafstall meines Unbefleckten Herzens.

Seid Licht und Sicherheit für alle jene, die anderen christlichen Glaubensgemeinschaften angehören, und zeigt ihnen den Hafen, in den sie einlaufen müssen, um den Willen meines Sohnes Jesus Christus zu erfüllen: die heilige katholische Kirche, die den Papst als Fundament und sicheren Führer hat.

Ich versichere euch, daß nach dem Triumph meines Unbefleckten Herzens in diesen euren Ländern nur diese wahre und einzige Kirche bleiben wird. Geht mit Freude von diesem Zönakel. Ich bin mit euch.

Tragt überallhin das Charisma meiner Gegenwart und das Licht meiner Herrlichkeit.

Mit euren Lieben, mit allen Seelen, die euch anvertraut worden sind, segne ich euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

Cagliari (Sardinien), 21. November 1991

Darstellung Marions im Tempel

IM TEMPEL MEINES UNBEFLECKTEN HERZENS

»Vielgeliebte Söhne, lebt heute das freudensreiche Geheimnis meiner Darstellung im Tempel des Herrn.

Es ist ein Geheimnis der Stille, der Darbringung, des Gebets und der persönlichen Aufopferung.

Wie ein süßes und unbeflecktes Opfer der Liebe werde ich dem Dienst meines Herrn dargebracht.

Ihm gehöre ich nunmehr für immer an, freudig widme ich mich seinem Dienst, im Gebet und in der Stille, zu seiner größten Verherrlichung.

Auch für euch alle, die ihr meine mir geweihten Kinder seid, ist jetzt die Stunde gekommen, da ihr *in den Tempel meines Unbefleckten Herzens eintreten sollt*.

Im Tempel meines Unbefleckten Herzens bilde ich euch immer mehr zu einem tiefen Schweigen heran.

In dieser Zeit, da es meinem Widersacher gelingt, die Menschheit mit Worten zu verführen, und das laute Durcheinander von Stimmen und Bildern die Welt zu einem neuen Turm zu Babel macht, seid ihr gerufen, Zeugnis für die tiefe Stille abzulegen.

Stille, um einzig und allein das Wort Gottes aufzunehmen; Stille, um es im Herzen zu erwägen und es in Liebe zu bewahren; Stille, um es zu leben und es im Licht seiner Vollständigkeit an alle weiterzugeben.

Dann sprecht ihr mit dem Leben. Euer Leben wird euer Wort. Und die dürstenden Seelen nehmen es auf wie himmlischen Tau, der sich herabsenkt, um der gewaltigen Wüste einer so großen Dürre Licht und Leben zu verleihen.

Im Tempel meines Unbefleckten Herzens bereite ich euch auf eure priesterliche Aufopferung vor.

In dieser Zeit der großen Bedrängnis seid ihr berufen, die Last eines sehr drückenden Kreuzes zu tragen.

Wie viele Schmerzen stehen euch bevor! So müßt ihr euch auf eure priesterliche Aufopferung vorbereiten, zur Wiedergutmachung und Sühne, für die Rettung meiner vielen armen verlorenen Kinder.

Bringt dem Herrn euer ganzes Leben dar: euren Leib, euer Herz, eure Seele, euren Verstand, euren Willen und eure Freiheit.

Dann werdet ihr die auserwählten, kostbaren und Gott wohlgefälligen Opfer, die ich ihm darbringen kann, um die Zeit der großen Prüfung abzukürzen.

Im Tempel meines Unbefleckten Herzens rufe ich euch zu einem dauernden Gebet.

Betet, meine vielgeliebten Söhne. Von euch verlange ich so viel Gebet.

Verwandelt euren Tag in einen Akt des unaufhörlichen Gebets.

Seid allen ein gutes Vorbild im Beten. Betet mit dem Herzen. Betet mit Hingabe, mit Vertrauen, mit Ausdauer. Es nähern sich so schwierige und gefährliche Augenblicke, daß sich nur diejenigen retten können, die meine Einladung, immer mit mir zu beten, annehmen.

Im Tempel meines Unbefleckten Herzens bereite ich euch auf eure priesterliche Hinopferung vor.

Es ist dies eine geistige Hinopferung, die ich von allen verlange.

Diese wird dadurch herangebildet, daß ihr jede Lage eures Lebens als Verwirklichung des Willens des himmlischen Vaters mit Liebe annehmt.

Tut immer und in jedem Augenblick nur den göttlichen Willen.

Dann wird der Vater Wohlgefallen haben an euch, die ihr dem Sohn die Freude bereitet, in eurem Leben immer nur den Willen des Vaters zu erfüllen.

Auch eine körperliche Hinopferung gilt es zu bringen, auf die ich euch behutsam als Mutter vorbereite, die aus ihrem Unbefleckten Herzen, in welchem sie euch alle aufnimmt, den Altar macht, auf dem ihr für die Rettung der Welt hingeopfert werdet.

Laßt euch nicht verwirren.

Die bedeutungsvolle Zeit der Läuterung, der großen Bedrängnis und des Abfalls ist angebrochen.

So lade ich euch heute alle ein, in den Tempel meines Unbefleckten Herzens einzutreten, damit ich euch zur vollkommenen Verherrlichung der Heiligsten Dreieinigkeit aufopfern kann.«

Mailand, 8. Dezember 1991

Fest der Unbefleckten Empfängnis

DIE PFORTE, DIE SICH ÖFFNET

»Freut euch, vielgeliebte Söhne, mit dem ganzen Paradies, das heute im göttlichen Licht der Heiligsten Dreieinigkeit den Glanz eurer himmlischen Mutter betrachtet.

Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.

Ich bin der reinste Widerschein des Lichtes, der Liebe und der Heiligkeit Gottes.

Ich bin zur Gänze schön: tota pulchra.

Nur so konnte ich bereit sein, meine jungfräuliche und mütterliche Berufung zu erfüllen, die Pforte des Himmels zu sein: Janua coeh.

— Ich bin die Pforte, die sich für die Hoffnung öffnet. In dem gleichen Augenblick, in dem die ganze Menschheit in der von den Ureltern begangenen Sünde die Stunde der Niederlage und des Todes wegen des Sieges der Schlange erkennt, werde ich als die Pforte, die sich öffnet, um auf die Welt die Hoffnung herabsteigen zu lassen, prophezeit.

'Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren

Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.'

— Ich bin die Pforte, die sich für mein größtes Geschenk öffnet, wenn durch meine mütterliche Mitwirkung der Erlöser zu euch kommt, euer Retter, im Augenblick, da mein Sohn Jesus geboren wird.

Er ist mein siegreicher Nachwuchs, der für immer den Kopf der Schlange zertreten und seinen entscheidenden Sieg über Satan, das Böse und den Tod erringen wird.

Ich bin die Mutter des ersten Advents, weil ich die Pforte des Himmels bin, durch welche Jesus geht, um zu euch in der Gebrechlichkeit und Demut der menschlichen Natur zu kommen.

— Ich bin die Pforte, die sich für euer Heil öffnet, weil ihr alle durch sie gehen müßt, um zu eurer persönlichen Begegnung mit dem Herrn zu gelangen.

Daher hat mich mein Sohn Jesus zur wahren Mutter der gesamten Menschheit gemacht.

Nur wenn ihr durch diese meine Pforte schreitet, könnt ihr in den himmlischen Garten der Abtötung und der Buße, des Glaubens und des Gebets, der Demut und der Reinheit, der Liebe und der Heiligkeit gelangen.

Und in diesem meinem mütterlichen Eigentum erlebt Jesus täglich die große Freude, euch zu begegnen.

Jesus teilt sich euch in seiner Gnade mit, er erleuchtet euch mit seinem Wort, er paßt euch seiner eucharistischen Realpräsenz an, er erfüllt eure Seele mit seinem göttlichen Glanz und bringt eure Herzen zur Fülle der Freude und des Friedens.

— *Ich bin die Pforte, die sich für eine neue Ära öffnet*, die euch erwartet und jetzt daran ist, auf der Welt anzubrechen. Deshalb bin ich in eurer Zeit dazu berufen, die Mutter des zweiten Advents zu sein.

Wie Jesus durch mich in der Gebrechlichkeit und Demut seiner menschlichen Natur zu euch gekommen ist, so wird — abermals durch mich — Jesus im Glanz seiner Herrlichkeit zu euch wiederkommen, um sein Reich auf der Welt zu errichten.

Meine Anwesenheit unter euch muß jetzt immer stärker, dauernder und außergewöhnlicher werden.

Mit meiner Gegenwart will ich euch verkünden, daß ihr von dem schweren Joch der großen Bedrängnis, die ihr durchlebt, eure Häupter erheben sollt, denn eure Erlösung ist nahe.

Ich bin die Pforte, die sich für die neue Zeit, die euch erwartet, öffnet.

In dieser Zeit eures neuen Advents sollt ihr alle mit eurer Weihe in mein Unbeflecktes Herz eintreten. Wacht im Gebet und in Zuversicht und erwartet mit brennenden Fackeln innerhalb der Pforte des Himmels eurer himmlischen Mutter die nahe Wiederkunft des Herrn Jesus in Herrlichkeit.«

Dongo (Como), 24. Dezember 1991

Heilige Nacht

DIE LEUCHTENDE GROTTE

»Lebt mit mir, vielgeliebte Söhne, das Geheimnis der Liebe und des Lichtes dieser eurer Weihnacht.

Ich will euch auf den langen Weg, der uns bis nach Betlehem führte, mitnehmen.

Ich war in eine dauernde Ekstase der Liebe zum göttlichen Kind entrückt, das ich in meinem jungfräulichen Schoß trug, und freute mich über die wertvolle Unterstützung meines so keuschen Bräutigams Josef, der mit allen Kräften trachtete, mir die mühselige Reise zu erleichtern.

So umgab eine innere Stille unsere Gegenwart inmitten einer geräuschvollen Karawane.

Und ein tiefes Herzensgebet prägte unser langsames Vorschreiten, das uns dem Ziel näher brachte.

Und ein ruhiger Seelenfrieden senkte sich auf den hellen Verlauf der Zeit, in einem liebevollen Erkennen des großen Geheimnisses, das sich nun erfüllen sollte.

Als wir in Betlehem ankamen und sich alle Türen vor unserer Bitte nach Herberge für jene Nacht verschlossen, verwiesen uns Hirten auf eine ärmliche Grotte, die uns trotz ihrer Armseligkeit Unterkunft gewährte.

Es ist Heilige Nacht.

Es ist die Nacht, die dem jahrhundertelangen Warten ein Ende setzt.

Es ist die Nacht, die sich für das Licht auftut und für immer die Zeit des ersten Advents beendet.

Es ist die Nacht, die den neuen Tag, der keinen Sonnenuntergang kennt, beginnen läßt.

In dieser Nacht vereinigt sich der Himmel mit der Erde; der Chor der Engel stimmt in den Gesang der Kleinen, der Armen und der Reinen ein; die Verkündigung ergeht an die Hirten zur Freude für alle:

'Heute ist euch der Retter geboren.'

Kniet nieder mit mir, um das Kind mit Küssen und Tränen zu bedecken, mit Wärme und Liebe, mit süßer, liebevoller Zärtlichkeit.

Es ist so klein, kaum erst geboren. Es weint wegen der strengen Kälte, es seufzt unter dem kalten Frost, der die ganze Welt umgibt.

Bringt auch ihr ihm bescheidene Gaben wie die Hirten. Euer Priesterherz voll Liebe wird für ihn zum einzigen großen Trost.

Vernehmt auch ihr die Verkündigung der großen Freude, die euch heute zuteilwird: seine zweite Geburt in Herrlichkeit ist nahe.

Auch ihr legt die letzten Schritte eines langen Weges zurück.

Auch ihr steht vor dem Abschluß des zweiten Advents.

Erlebt daher mit mir und meinem Bräutigam Josef die kostbaren Stunden dieses neuen Vorabends.

Eine tiefe Stille möge den lauten Lärm von Worten und Bildern umgeben, der heute die ganze Welt erfüllt.

Das Herzensgebet möge euch zu einem dauernden Gespräch mit dem Herrn Jesus verhelfen, der gekommen ist, der kommt und der in Herrlichkeit kommen wird.

Ein tiefer Seelenfriede möge den Ablauf eurer Tage, die so bedrohlich und schmerzvoll für alle sind, begleiten.

Schreitet sicher auf den stürmischen Wogen dieser letzten Zeiten der großen Bedrängnis, ohne euch beunruhigen zu lassen, wenn ihr seht, daß sich weiterhin die Tore vor Jesus Christus, der kommt, verschließen.

Mein Unbeflecktes Herz ist die leuchtende Grotte, die diesem zweiten Advent ein Ende setzt, weil mit seinem Triumph Jesus zu euch in Herrlichkeit wiederkommen wird.«

Rubbio (Vicenza), 31. Dezember 1991

Letzte Nacht des Jahres

WERFT EUCH MIT MIR NIEDER

»Vielgeliebte Söhne, wacht mit mir im Gebet und in geistiger Sammlung.

Verbringt so die letzten Stunden dieses Jahres, das von Ereignissen gezeichnet ist, die für das Schicksal der ganzen Menschheit schwerwiegend und bedeutend sind.

Werft euch mit mir nieder in inniger Anbetung vor Jesus in der Eucharistie. Seine wirkliche Gegenwart unter euch in der Eucharistie, die voll Liebe in allen Tabernakeln der Erde aufbewahrt wird, ist das Licht auf dem Weg, der Trost in der Ermattung, Balsam auf die Wunden, Freude im Schmerz, Friede in der Bedrängnis und das Morgenrot, mit dem der neue Tag eurer menschlichen Existenz anbricht.

Werft euch mit mir nieder zum großen Dank für alle Wohltaten, die euch durch die Liebe und die Vorsehung eures himmlischen Vaters erwiesen worden sind.

Der Vater ist es, der für euch jede Minute eures Lebens als Ausdruck seiner Liebe und seiner göttlichen Barmherzigkeit fügt. Ihr lebt in der Zeit, um seinen großen Liebesplan zu verwirklichen.

Auch wenn ihr euch von ihm entfernt, verläßt er euch niemals, sondern bereitet, erwartet und vollendet eure Rückkehr.

Seine göttliche Barmherzigkeit ist der himmlische Tau, der sich herabsenkt, um die große Dürre dieser Welt zu befruchten und die Wüste, in der ihr lebt, mit Früchten der Heiligkeit und des Lebens aufsprießen zu lassen.

Ihr steht jetzt am Anbruch einer Zeit, in der sich allen das Wunder der göttlichen Barmherzigkeit offenbaren wird.

Seht, wie die Menschheit danieder liegt, verwundet, zerrissen und besiegt, bedroht und erschüttert, siech und sterbend.

Aus eigenen Kräften kann sie sich nicht mehr erheben, es sei denn, die große Barmherzigkeit Gottes steht ihr bei.

Der Augenblick ist nahe, da der himmlische Vater sie in seine Arme nehmen, sie aus dem Bösen aufnehmen, sie heilen und sie mit sich in seinen köstlichen Garten bringen wird.

Werft euch mit mir nieder in intensiver Wiedergutmachung der zahllosen Beleidigungen, die gegen den Geist des Vaters und des Sohnes begangen werden. Dieser Geist tritt für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.

Wie viele Übeltaten werden noch tagtäglich auf der Welt begangen!

Gottes Gesetz wird ganz offen gebrochen, sein Name verflucht und sein Tag entweiht.

Der Wert des Lebens wird nicht mehr gewürdigt, die Zahl der Abtreibungen nimmt ständig zu; Bluttaten und Verbrechen, Haß und Gewalttätigkeit breiten sich aus; unvorhergesehen brechen Kriege aus, grausame, blutige Kriege, die den Frieden der ganzen Menschheit bedrohen.

Wie viele Sünden gegen den Heiligen Geist werden täglich begangen!

Laßt uns gemeinsam beten, in Demut und Vertrauen, um das Geschenk des Heiligen Geistes zu erleben, daß er wie Tau herabsteigen möge, um die Erde zu reinigen und die ganze Welt zu erneuern. Verbringt die letzten Stunden dieses Jahres nicht in Getöse und in Verschwendung.

Werft euch mit mir nieder im Gebet, um anzubeten, Dank zu sagen und zu sühnen, um vom Vater, vom Sohn und vom Heiligen Geist zu erbitten, daß die Zeit der großen Bedrängnis, die ihr jetzt erleben müßt, abgekürzt werden kann, damit ihr in die neue Ära eintreten könnt, die für euch anbricht!«